

„Libraries for all – Bibliotheken für alle – Interkulturell“

Autorin: Michaela Hermann

Eines Nachmittags standen drei Personen türkischer Herkunft, ein ungefähr 7-jähriger Bub mit seinen Eltern, unter der Türe und schauten neugierig, jedoch sehr zurückhaltend in die Bibliothek. Ich ging auf sie zu und begrüßte sie. Der Vater, sichtlich erleichtert und sogleich gesprächig, meinte dann: „Der Junge wollte unbedingt hierher. Er hat in der Schule so einen Zettel bekommen und solange gebettelt, bis wir mit ihm hierher gekommen sind!“

Solche Begegnungen dürfen wir in letzter Zeit des Öfteren machen. Und solche Erfahrungen sind es, die die vielen Arbeitsstunden und schlaflosen Nächte, die es zeitweise seit der Entwicklung unserer Projekte für „Libraries for all“ gibt, auf einen Schlag wieder wettmachen ...



FOTO: BIBLIOTHEK GÖTZIS

Entstehung des Projekts

„Libraries for all“ ist der Titel eines transnationalen EU-Projektes¹, welches in Österreich in Kooperation mit okay.zusammen leben/Projektstelle für Zuwanderung und Integration in Dornbirn, der Bibliothek Lustenau und der Bibliothek Götzis durchgeführt wird. Dieses Projekt geht der Frage nach, was lokale Bibliotheken zur Integration von ZuwanderInnen und zu einem konstruktiven Umgang mit der neuen kulturellen Verschiedenheit unserer Gesellschaft an Sprachen und Herkunftskulturen beitragen können.

Ausgewählt wurden wir, weil Vorarlberg nach Wien die höchste Zuwanderungsrate (13 %)² hat und sich beide Bibliotheken in Orten mit hohem Migrantenanteil befinden. Wir in Götzis stehen dabei unter der Leitung der örtlichen Volkshochschule, was eine für beide Seiten wunderbare Ergänzung darstellt.

Im Zeitraum von März bis Juni 2009 trafen wir uns in Form von drei Workshops mit den Mitgliedern des Advisory Board – Integrationsbeauftragte der Kommunen, VertreterInnen von Migrantengrup-

▶ Ziel des Projektes Deutsch zum Frühstück ist es, die Sprach- und Lesekompetenz der TeilnehmerInnen zu verbessern.

pen, Brückenbauerinnen, okay.zusammen leben und die VHS Götzis – um herauszufinden, was im Integrationsbereich gefragt ist, welche Projekte es bereits gibt, wo es Anknüpfungspunkte gibt und in welcher Hinsicht uns die Experten mit Migrationshintergrund unterstützen können. Im Juni konnten dann beide Bibliotheken ein umfangreiches Programm präsentieren. Das Hauptaugenmerk lag jedoch auf dem Bestandsaufbau fremdsprachiger Medien. Dazu wurden unsere fremdsprachigen Experten angehalten, über den Sommer Medienlisten im Bereich Kinder- und Jugendbuch zu erstellen, Belletristik und Sachbuch folgen demnächst. Diese Bestandslisten und Bezugsadressen helfen uns, da sie Titel beinhalten, von deren Qualität unsere Experten überzeugt sind, und die Suche – gerade im Bereich Bosnisch/Kroatisch/Serbisch – erheblich vereinfachen. Dabei konzentrierten wir uns auf die Sprachen, die in Götzis am meisten verbreitet sind: Türkisch, Russisch, B/K/S und Spanisch.

Als Zielgruppen für unsere Projekte wählten wir im ersten Schritt Frauen und Kinder, da diese auch bei unseren bestehenden Kunden die größten Gruppen darstellen. Um unsere neuen Medienbestände und Projekte publik zu machen, gestalteten wir einfache, farbenfrohe Flyer, die wir in Türkisch und Russisch übersetzen ließen. Um diese unter die Leute zu bringen, griffen wir auf unsere schon bestehenden guten Kontakte zu den Kindergärten und Schulen der Gemeinde zurück. Gerade die Unterstützung unserer engagierten Kindergartenpädagoginnen ist sehr wertvoll, da sie im Zuge ihres Projektes zur Sprachförderung schon des Öfteren gemeinsam mit Kindern und ihren Eltern mit Migrationshintergrund unsere Bibliothek besucht haben.

Zusätzlich verteilten wir die Flyer natürlich auch in der Bibliothek, in der Volkshochschule und der Caritas. Auch hängten wir – gerade für unser Projekt „Deutsch zum Frühstück“ – an allen möglichen und unmöglichen Orten Plakate in drei Sprachen auf.

Interkulturelle Erfahrungen

Am ersten Oktober war es dann endlich soweit und wir eröffneten unser Projekt für die Öffentlichkeit mit einem zweiteiligen Vortrag über „Präkolumbische Kulturen in Mesoamerika“ vom Historiker Peter Hassler in Zusammenarbeit mit Tierra Madura (Verein der Lateinamerikaner in Vorarlberg), der VHS Götzis und dem Weltladen Götzis.

Unser zweites – und umfangreichstes – Projekt ging am 7. 10. 2009 zum ersten Mal über die Bühne: „Deutsch zum Frühstück“. Ziel dieses Projektes ist es, Frauen, die schon Integrations- und Deutschkurse absolviert haben, die Möglichkeit zu geben, ihre Sprach- und Lesekompetenz zu verbessern. Geleitet wird das Projekt von einer langjährigen Deutschkursleiterin der VHS und mir. Unsere Erwartungen an diesen Vormittag wurden mehr als nur übertroffen, als sich 14 Frauen aus sechs Nationen in der Bibliothek einfanden. Nach einer Vorstellungsrunde wurde erst mal gefrühstückt. Ganz angeregt unterhielten sich die Frauen auf Deutsch und tauschten Anekdoten aus. Danach teilten wir die Frauen nach Deutschniveau in zwei Gruppen. Zum Auftakt gab es Texte über Vorarlberg und den Bodensee, die in der Gruppe abwechselnd gelesen und diskutiert wurden. Zum Abschluss gab es für jede Gruppe noch ein Vorarlbergquiz, bei dem die Frauen – unter viel Gelächter – ihre Ortskenntnisse unter Beweis stellen konnten. Mit einer Bibliotheksführung endete das erste Frühstück viel später als geplant – weil wir alle vor lauter Eifer die Uhr gar nicht mehr beachtetten.

Wir hoffen, dass alle unsere geplanten Projekte und Veranstaltungen

so erfolgreich sein werden, wie zum Beispiel unser nächstes Projekt, eine Filmvorführung für Eltern mit türkischem Migrationshintergrund. „ANABABA“, ein Film, der von türkischen Laienschauspielern in türkischer Sprache in Zusammenarbeit mit SUPRO (Werkstatt für Suchtprophylaxe in Götzis) in Dornbirn gedreht wurde. Er beinhaltet Szenen aus dem Alltag mit Kindern und Jugendlichen, in denen sich die Eltern wiederfinden können. Nach der Filmvorführung gibt es eine Diskussion, die von zwei türkischsprachigen Sozialarbeitern begleitet wird. Weiters stehen noch Vorlesestunden anhand der Broschüre „Sprich mit mir und hör mir zu“³ von okay.zusammen leben in Türkisch, Russisch und Kroatisch auf dem Programm.

Netzwerke knüpfen

Unsere ersten Erfahrungen sind sehr positiv und wir freuen uns über alle neu gewonnenen Leseratten und Bibliothekskunden. Jedoch mussten wir feststellen, dass es sehr schwierig ist, in die Communities vorzudringen, um unser neues Angebot und unsere Veranstaltungen bekannt zu machen. Unentbehrlich dafür sind die Kontakte zu den Migrationsvereinen, Brückenbauerinnen und Multiplikatoren. Je größer das Netzwerk, umso mehr Leute können erreicht werden: mit kleinen Schritten, aber in Richtung besseren gegenseitigen Verständnisses und Zusammenlebens sowie mit einem respektvollen Umgang mit anderen Sprachen und Kulturen. Wie kürzlich, als ich eine Mama mit türkischem Migrationshintergrund vor unser neues „Mehrsprachig“-Kinderbuchregal führte und ein Leuchten über ihr Gesicht ging, als da stand „Türkçe Kitaplar“...

Fußnoten:

- 1) Das Projekt wird im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen der Europäischen Union gefördert.
- 2) www.vorarlberg.at/pdf/bevoelkerun_juni2009.pdf, 29. 10. 2009.
- 3) Zu beziehen unter www.okay-line.at.



► **Michaela Hermann** ist gelernte Buchhändlerin, seit Februar 2009 Leiterin der Bibliothek Götzis und studiert nebenbei Kulturwissenschaften. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Andrea Etlinger leitet sie das Projekt „Libraries for all“ in Götzis. Nähere Informationen unter www.bibliothek-goetzis.at.